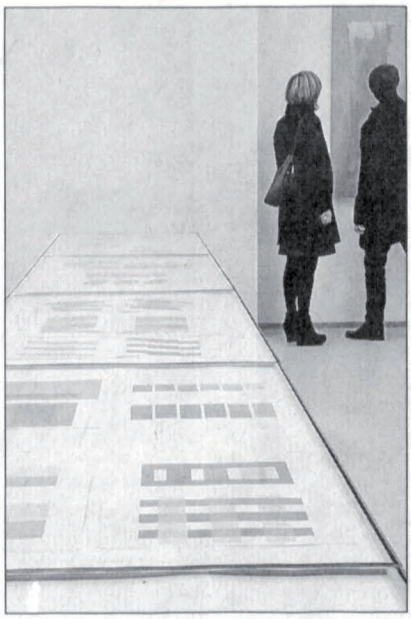

Zwei Besucher vor einer Arbeit von Daniel Lergon, im Vordergrund Siebdrucke von Josef Albers.

Blick in die neuen, hellen Ausstellungsräume in der früheren Stadtbibliothek.

Fotos: Hahn-Grimm

„Iris“: Von der Erfindung der Farben

Kultur im Zentrum (KiZ) mit internationaler Ausstellung moderner Kunst offiziell eröffnet

Von Ulla Hahn-Grimm

GIESSEN. Mit einem optischen Highlight ist das KiZ (Kultur im Zentrum) am Wochenende nach aufwendigen Renovierungsarbeiten offiziell eröffnet worden. Die modernen Exponate passen hervorragend in die weißen Räume mit den architektonisch prägenden Oberlichtern. „Farbe in der zeitgenössischen Kunst“ nennt sich die Ausstellung des Neuen Kunstvereins Gießen.

Sie ist Teil der Trilogie „Iris – die Erfindung der Farben von 1600 bis heute“, die in Zusammenarbeit mit der JLU Gießen und der Stadt Wetzlar präsentiert wird. Hintergrund: Vor genau 200 Jahren erschien die „Farbenlehre“ von Johann Wolfgang von Goethe.

„Das Ineinandergreifen dieser Ausstellungen ist ein bedeutendes mittelhessisches Projekt um Farbe, Färben, Farbtheorien und Farbeinsatz im Kunstwerk“, betonte Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz vor zahlreichen Besuchern. Sie freue sich, mit einer so attraktiven Ausstellung das KiZ offiziell als Ausstellungsraum der Stadt Gießen zu eröffnen. „Kultur im Zentrum“, das stehe sowohl für die Örtlichkeit mitten in der Stadt als auch für das Bemühen der Stadt, die Kultur ins Zentrum ihres Handelns zu stellen.

Das Wesen der Farbe erläuterte Markus Lepper (Neuer Kunstverein) mit einem Zitat von Josef Albers: „Wenn jemand rot sagt und wenn 50 Personen zuhören, darf man erwarten, dass 50 verschiedene Rot in ihrem Bewusstsein auftauchen“. Die drei Ausstellungen zeigen nach seiner Auffassung, dass Farbe trotz aller Bemühungen, sie zu fassen, sich immer wieder jedem Versuch der Kategorisierung und Normierung entzieht. Die Präsentation will eine Vorstellung vermitteln von der Lust an der Farbe und an den Farben in der zeitgenössischen Kunst, von ihrer „oft unorthodoxen Verwendung in Malerei, Skulptur, Fotografie und Video“.

Besucher vor „Living color“ (zwei wachsende Kristalllösungen in Rot und Grün) von Jörg Lenzlinger und Gerda Steiner.

Für den Neuen Kunstverein, der bisher als Ausstellungsraum den Kiosk am Alten Friedhof nutzte stellt die Ausstellung eine besondere Herausforderung dar. Auch diesmal ist der Kiosk wieder in die Ausstellung einbezogen: Das Fläschchen mit der Aufschrift „Wiener Schwarz“ von Andreas Slominski, das hier zu sehen ist, ziert zugleich die Einladungskarten zur Ausstellung.

Im KiZ wird dem Betrachter mit 25 Exponaten und vier Videofilmen ein breites (Farb-) Spektrum der modernen Kunst seit 1970 geboten. Da gibt es die gelbe Folie in Metallröhren von Birgit Werres, die den Betrachter sofort an Kunstobjekte auf der Documenta erinnern. Leuchtendes Grün ist auf einem Werk ohne Titel von Daniel Lergon zu finden. „Rot Blau Blau Gelb“ dominieren großflächig das gleichnamige Objekt des Beuys-Schülers Imi Knoebel.

Mit besonderem Stolz erfüllt es die Organisatoren, dass der renommierte amerikanische Videokünstler Gary Hill seinen Film „Remarks on colours“ von 1994 für die Ausstellung zur Verfügung gestellt hat. Das Konzept für die Ausstellung „Farbe in der zeitgenössischen Kunst“ hat Lepper in Zusammenarbeit mit Prof. Marcel Baumgartner (Institut für Kunstgeschichte der JLU Gießen) erarbeitet.

Die in der Ausstellung vertretenen Künstler: Josef Albers, John Baldessari, Antonio Calderara, A K Dolven, Gary Hill, Horst Keining, Imi Knoebel, Daniel Lergon, Jonathan Monk, Bruce Nauman, Vero Pfeiffer, Jörg Sasse, Adrian Schiess, Leopold Schropp, Andreas Slominski, Gerda Steiner & Jörg Lenzlinger, Günter Umberg, Thomas Vinson, Jorinde Voigt, Herbert Warmuth, Birgit Werres und Markus Wirthmann.

Bereits zwei Stunden vor der Vernissage im KiZ war eine Ausstellung in der Universität eröffnet worden, die sich dem Nachlass des Optikers und Goethe-Forschers Siegfried Rösch (1899 bis 1984) widmet. Titel der Ausstellung: „Farbforschung exemplarisch“. Installation und Inszenierung der Ausstellung übernahm der 1970 in Paris geborene Künstler Thomas Vinson. Konzeption: Peter Reuter, Olaf Schneider und Claudia Martin-Konle.

Zur Ausstellung erscheint eine Publikation mit einer katalogisierten Erfassung der gezeigten Werke sowie mit Essays zu den einzelnen Aspekten. Buchvorstellung ist am 28. Januar. Öffnungszeiten von KiZ dienstags bis sonntags 10 bis 18 Uhr, donnerstags bis 20 Uhr, noch bis zum 6. Februar.